



## Solidarität | Kleiderausgabestelle des Katholischen Frauenbundes Oberwallis KFBO ist umgezogen

# Secondhand-Kleider für Asylanten

**VISP | Der Katholische Frauenbund Oberwallis verschenkt Kleider an Asylbewerbende und Klienten des Sozialamts. Neu ist die Boutique an der Visper Bahnhofstrasse – im ehemaligen Modehaus Zurbriggen.**

Neuwertig sind die unzähligen Blazer, Jacken, Babyhosen, Schals, Pullover und Schuhe nicht. Doch auch nicht komplett aus der Mode gekommen. Sie werden aus den verschiedensten Gründen (überdrüssig, zu eng...) von der Oberwalliser Bevölkerung abgegeben und hier in einem kleinen Innenraum von den freiwilligen Helferinnen fein säuberlich gebügelt und sortiert.

Obwohl die Ware bereits einmal ausgesondert, ist ihr Nutzen gross. Die unzähligen Kleidungsstücke werden weitergegeben – wie bis anhin neben der Empfangsstelle für Asylbewerbende in Eyholz. Doch war das Raumklima dort – speziell für die Mitarbeitenden – nicht angenehm. Auch der Platz war knapp bemessen.

### 309 Asylbewerbende bezogen schon Kleider

So wurden die Frauen des KFBO in Visp fündig. Bereits im vergangenen Jahr konnten sie in die Räumlichkeiten in der oberen Bahnhofstrasse 22 einziehen und von dort aus Klei-

der ausgeben: «Bereits 309 Asylbewerbende haben hier von diesem Angebot Gebrauch gemacht», berichtet Erna Zumstein.

Sie führt die Boutique gemeinsam mit Heidi Studer. Jeweils am Dienstag- und Mittwochnachmittag erhalten die Asylbewerbenden wie auch die Sozialhilfe-Empfänger Gelegenheit, sich an den gut erhaltenen Kleidern zu bedienen. Gegen Abgabe eines Gutscheins versteht sich. Und die Warenaus-

gabe ist limitiert: So gibts beispielsweise lediglich drei Ober- und drei Unterteile pro Person.

Die Arbeit rund um die Secondhand-Kleider basiert auf freiwilliger Hilfe. Nebst den neuen Räumen sind die Organisatorinnen darauf besonders stolz: «Diese Initiative ist sehr wichtig. Es ist genial, wie viele Freiwillige an diesem ehrenamtlichen Projekt mithelfen», sagt KFBO-Präsidentin Nicole Zenhäusern. Der KFBO arbeitet kleidertechnisch eng mit der Dienststelle für Sozialwesen und dem Sozialmedizinischen Zentrum Oberwallis zusammen.

### Ein Kaffeetisch und eine Kinderspielecke

Die neuen Lokalitäten in Visp wurden gestern Montag vorgestellt und offiziell eröffnet. Diese seien viel geräumiger als die bisherigen und ermöglich-

ten nun «eine Begegnungs- und Austauschstätte zwischen den verschiedenen Nationen» zu werden, sagte Maria Rieder, Koordinatorin «La Boutique»

vom KFBO: «Wir wollen lebendig bleiben. Ein Treffpunkt unter Freiwilligen, Migranten und Migrantinnen sowie zwischen den Bedürftigen auch dank der Kleiderausgabestelle, des Kaffeetischs und der Kinderspielecke mit festgelegten Öffnungszeiten.»

Die erste «La Boutique»-Ausgabestelle wurde im August 2016 in Eyholz eröffnet. Nachdem der KFBO ein Jahr zuvor Kontakt mit Sozialvorsteherin Esther Waeber-Kalbermatten aufgenommen hatte, um ein solidarisches Projekt für Migranten aufzugleisen. Der KFBO wünschte sich nun, das Projekt für die Nutzniesser zu erweitern und die neuen Lokalitäten für alle mittellosen Bewohner im Oberwallis zugänglich zu machen. Das sei nun mit dem neuen Laden in Visp möglich.

«Ich bin sehr froh, dass dieses Projekt vor zweieinhalb Jahren angestossen worden ist», sagte die Staatsrätin an der gestrigen Eröffnungsfeier. Dank «La Boutique» hätten auch Bedürftige Zugang zu Kleidern. Man müsse einzig aufpassen, die Schaufenster nicht zu schön zu zieren angesichts



des Kleidergeschäfts auf der anderen Strassenseite.

Visps Gemeindepräsident Niklaus Furger sprach von einem notwendigen Angebot, «das einem echten Bedürfnis entspricht, auch wenn es uns grösstenteils gut geht». Der Eingang liege zwar etwas versteckt. Doch sei es sehr wichtig, dass neues Leben an der oberen Bahnhofstrasse entstehe. **zum**



**Frauenpower.** Heidi Studer, Maria Rieder, Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten, Erna Zumstein und Nicole Zenhäusern (von links) im Innern der neu eröffneten «La Boutique» an der oberen Bahnhofstrasse in Visp: am Treffpunkt für Freiwillige, Migranten und Bedürftige.

FOTO WB